

Jutta Elisabeth Ellmer

Guter Rat von innen

Wie das Leben mit uns kommuniziert

Lippert - Verlag

© COPYRIGHT 2011 by

Jutta Elisabeth Ellmer

Manley Drive 29

4560 Montville QLD

Australia

Mail: jutta.ellmer@bigpond.com

Tel. (0061) 7 547 85951

www.jutta-ellmer.com

Überarbeitung: Renate Lippert

Titelbild: Nils Hoffmann

Gestaltung: Renate und Rudolf Lippert

Deutsche Erstausgabe 2011

© COPYRIGHT

by R. Lippert Verlag, Hartgass 9, D-88639 Wald.

Tel.: 07578-2229, Fax: 07578-933194

www.lippert-verlag.de

e-mail: service@lippert-verlag.de

In Deutschland gedruckt

ISBN 978-3-933470-97-3

Inhalt

Vorwort	6
Einleitung	7
1. Schicksal	9
2. Krankheit	25
3. Intuition	49
4. Mitmenschen	59
5. Träume	69
6. Natur	79
7. Beobachtungen	89
Kraft der Gedanken	89
Häufigkeiten	95
Nahtoderfahrungen (NTE)	99
8. Ruhe	105
9. Liebe	115
Referenzen	127
Lexika	128
Danksagung	128
Über die Autorin	129

Vorwort

Wie das Leben mit uns kommuniziert, damit meine ich nicht die herkömmlichen Kommunikationsmittel wie Fernsehen, Radio, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Diskussionsrunden, CDs, DVDs, E-mails, SMS, Telefon, Werbung aller Art, den normalen Schulunterricht, das Gespräch mit der Nachbarin, die unterschiedlichsten Glaubensrichtungen usw., sondern etwas viel Näheres, Bedeutenderes und Tiefgründigeres. Dieses Etwas, dem Sie ganz und gar Vertrauen schenken können. Nämlich das ehrliche, vorurteilslose und bedingungslose Erfahren von Informationen in sich selbst. Informationen, die für Sie ganz persönlich bestimmt sind, die Sie auch mit verursachen.

Eine Eigenschaft, die wir alle in uns tragen, aber leider durch die tägliche Routine, den anhaltenden Stress und die große Unruhe unserer Zeit, sehr oft nicht mehr bemerken oder dekodieren können. Informationen, die uns den Weg durch das Leben leichter machen wollen, ihn uns sogar zeigen, werden häufig übersehen oder missverstanden. Wir sind zu abgelenkt von all dem Lebenstrubel, einem Überangebot an Informationen, die für unser Leben nicht entscheidend sind, und haben dabei verlernt wir selbst zu sein und dabei auf unsere Bedürfnisse, Wünsche und Fähigkeiten Rücksicht zu nehmen.

Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit, die wir verstehen sollten, denn die Balance aller Elemente, auch zwischen uns und der Natur, sind von ungeheurer Wichtigkeit für ein gesundes und erfülltes Leben. Dies bedingt aber die Zeichen in unserem Leben zu erkennen, sie richtig zu sehen, sie zu verstehen, zu deuten, zu verarbeiten und schließlich anzuwenden.

Einleitung

Das Leben selbst ist mein Lehrer. Es hat mich durch viele Höhen und Tiefen geführt. Ich habe mich immer wieder gefragt, warum musste ausgerechnet mir dies oder das passieren?

Warum kann mein Leben nicht einmal eine Pause einlegen? Eine Zeit in der es mich zu Kräften kommen lässt, mir meinen Traumjob oder Auftrag zuspielt, die richtigen Freunde ins Leben bringt, die Familie in Harmonie hält und mich vor Gesundheit, Vitalität und vollkommener Lebensfreude strotzen lässt?

Die Antwort auf all meine Fragen wäre wahrscheinlich sehr viel einfacher gewesen, hätte ich nicht permanent unter Zeitdruck und Anspannung gestanden. Vielleicht hätte ich dann viel früher Zugang zu den wertvollen Informationen des Lebens gehabt. Informationen, die zu jedem Zeitpunkt zugänglich waren. Informationen, die für jeden ganz persönlich zutreffen und wegweisend sind. Diese Hinweise begleiten Sie Ihr Leben lang, sie sind immer anwesend, wir müssen sie nur annehmen.

Ich möchte anhand meiner Erfahrungen, welche mich durch Krisen und positive Erlebnisse geführt haben, sowie Geschichten aus meinem Umfeld aufzeigen, wie Sie schneller zu diesen wichtigen Informationen gelangen können. Ich möchte Sie für den Zugang zu diesen Begleitern sensibilisieren. Das Schicksal spielt dabei eine bedeutende Rolle, ebenso wie unsere Gedankenkraft, unsere Intuition, die Ruhe und ganz besonders die Liebe.

Mein eigenes Schicksal hat mir überwältigende Lebensmomente beschert, in positiver und negativer Weise. Hätte ich die Erlebnisse früher dekodieren können, hätte mein Leben vielleicht, oder ganz bestimmt, in gewissen Situationen und Lebensabschnitten einen anderen Verlauf genommen.

Ich werde versuchen, Ihnen den Zugang zu diesen mächtigen Wegweisern aufzuzeigen. Dabei wird es schwierig werden, manches was ich beschreiben möchte in Worte zu fassen. Dennoch werde ich es versuchen, um Ihrem Leben möglichst schnell die beste Qualität zu schenken. Eine Lebensqualität, die jeder verdient und in sich trägt. Behandeln Sie das Buch bitte mit wachem Verstand und viel Herz.

1 Schicksal

Ich werde versuchen, Ihnen einen Einblick in ein sehr komplexes Thema zu geben. Dabei ist es mir wichtig nicht bereits Gedachtes vieler Weltanschauungen zu wiederholen. Es ist mir vielmehr daran gelegen, Ihnen die Dinge anhand Erfahrungen aus meinem Umfeld und die daraus gewonnen Einsichten zu schildern und zu erklären. Erfahrungen, die wahrscheinlich viele Menschen wie Sie und ich gemacht haben. Dinge, über die wir uns ein Leben lang wundern, sie aber nie gründlich hinterfragt haben. Eine der spannendsten Fragen ist doch:

Schicksal, ja was ist das?

Schicksal gemäß Duden: Schickung, Bestimmung, Fügung, höhere Gewalt, Los, Vorsehung.

Das klingt soweit ja ganz gut, aber steckt da nicht viel, viel mehr dahinter? Müssen wir nicht wesentlich tief greifender und präziser beobachten? Sie alle kennen sie, die Erlebnisse die Ihr Leben vom einen auf den anderen Moment aus der Bahn werfen. Mit Schicksalen könnte man tausende von Buchseiten füllen. Das ist aber nicht worauf ich hinaus will. Ich möchte genauer beobachten. Antworten finden, wie das Schicksal entsteht, woher es kommt, wohin es geht, ob ich es beeinflussen kann und in welchem Zusammenhang es zu meinem Leben steht.

An den unzähligen Beispielen des Schicksals ist mir aufgefallen, dass kaum positive Schicksale genannt werden. Der Begriff hat sich in unserer Zeit sehr negativ entwickelt und eingepägt. Wenn einem Menschen etwas Leidvolles, ein Unglück widerfährt so spricht man gerne vom Schicksal. Dies ist die erste Korrektur die ich vornehmen möchte, denn Schicksal ist mehr als die negative Abweichung vom normalen Leben.

Tritt Schicksal nicht in vielen Formen auf, eben auch der positiven Fügung? Ich habe in meinem Leben Schicksal als Abweichung zur Normalität erfahren. Dies fand ebenso im positiven wie auch negativen Sinne statt. Schicksal fand immer an den Grenzpunkten des Lebens statt, an denen der Lebensverlauf in eine neue Richtung katapultiert wurde. Diese Richtung war aber nicht immer nur negativ, sondern ebenso oft auch positiv. Als würde sich das Schicksal in der Balance wiegen.

Ich konnte Schicksal als Herausforderung, Wachstum und Anpassung erfahren. Als Aufstieg und Hürde. Die Hürde ihrerseits hat viel zum Aufstieg beigetragen. Ich möchte dies am Beispiel meiner besten Freundin erklären. Eines dieser Schlüsselereignisse fand statt, als sie ihren Mann kennen lernte. Sie war damals zwanzig und dabei ihre Berufsausbildung abzuschließen. Sie hatte Pläne für ihre Zukunft, vor allem einer großen Karriere, einem hohen Gehalt, einem eigenen Apartment und die damit verbundene Unabhängigkeit vom Elternhaus. Familienplanung wie Eheschließung und Kinderwunsch hatten da vorerst keinen Platz.

Aber es kam wie es kommen sollte. Während eines Vortrages im Konzern für den sie in Frankfurt arbeitete, lernte sie einen sehr gut aussehenden Mann kennen. Ein winziger Bruchteil einer Sekunde gab ihr die Sicherheit, sie würde ihn heiraten. So verrückt das auch klingen mag, es war eben genau diese unglaubliche Sicherheit, die sie damals verspürte. Woher kam diese Sicherheit? Zu ihrer Überraschung lud der tolle Herr sie nach dem Vortrag zum Essen ein. Sie konnte im ersten Satz, den sie mit ihm wechselte ja wohl kaum fragen, ob er sie heiraten möchte, aber der Einladung stimmte sie voller Freude zu.

Allerdings musste sie verblüfft feststellen, dass er aus dem Ausland kam, sechzehn Jahre älter als sie war und in drei Tagen in seine Heimat zurückfliegen würde. Sie dachte, da musste sich ihre Intuition wohl komplett geirrt haben. Weit gefehlt! Nachdem der Kollege auf einen

anderen Kontinent zurückgereist war, verbanden sie vorerst viele teure Telefonate. E-mail und Fax gab es damals noch nicht. Schließlich lud er sie zu sich ein, damit sie sein Land und seine Familie kennen lernen konnte.

Sie hatte nur wenige Tage zwischen Weihnachten und Neujahr Zeit, da im Januar noch ihre Examen anstanden. Dennoch buchte sie neugierig einen Flug. Eine Reise, die ihr Leben für immer verändern sollte. Der wunderbare Mann aus dem fernen Land machte ihr einen Heiratsantrag. Noch im gleichen Jahr zog sie nach Südafrika, heiratete, nahm eine Arbeitsstelle an, die komplett anders als ihre Ausbildung orientiert war und bekam mit dreiundzwanzig ihr erstes Baby, 20 Monate danach ihr zweites Kind.

Ihr Leben hatte sich also total anders entwickelt als ihre Planung es vorgesehen hatte. Innerhalb kürzester Zeit hatte sie eine eigene kleine und sehr glückliche Familie. Eine Rolle, in der sie sich doch als angehende Karrierefrau vor dem Vortrag bestimmt nicht gesehen hätte. Wer weiß, wie ihr Leben an diesem Punkt verlaufen wäre, hätte es diesen Vortrag und die bestimmte Teilnehmerliste nicht gegeben. Vielleicht denken Sie jetzt, das war doch alles Zufall. Und in der Tat, ich habe mir diese Frage zu dieser Geschichte und vielen anderen Wendepunkten in meinem eigenen Leben oft gestellt. Die Antwort ist, nein, es war mit Bestimmtheit kein Zufall. Zu dieser Ansicht und Gewissheit kam ich durch andere Ereignisse erst fünfundzwanzig Jahre später. So viel Zufall konnte es einfach nicht geben. Dies wird sich Ihnen im Laufe der weiteren Kapitel begründen.

Um die Mechanismen zu beschreiben, die in diesen speziellen Situationen wirken, fehlen beschreibende menschliche Worte. Es ist ein Geflecht innerer verborgener Wünsche, verknüpft mit einer Matrix, die unser geistiges, seelisches und emotionales Wachstum steuert. Dieses Etwas fordert uns bis an die Grenzen unserer Kräfte heraus, um sich dann wieder einzupendeln.

Oft habe ich Menschen beneidet, in deren Leben sich nie viel geändert hat, die großen Schlüsselereignisse ausgeblieben sind, deren Leben sozusagen eingependelt, balanciert ist. Mein Leben hingegen schwingt von einem Extrem zum anderen. Dafür habe ich aber auch Chancen erhalten, die nur wenige Menschen haben.

Warum aber bin ich so überzeugt, dass es sich bei dem vorgenannten Schlüsselereignis nicht um Zufall handelt. Beim genaueren hinsehen suchte die angehende Karrierefrau doch nach viel Höherem als nach dem Traumjob. Nämlich nach einer verantwortungsvollen Aufgabe in der für Liebe, Hingabe, Freude und Entwicklung Platz waren. Welche große Karriere hätte diese Eigenschaften besser erfüllen können als die Ehe und damit verbundene Familiengründung sowie das Anfühlen und Erfahren einer anderen Umgebung und Nation.

Außerdem war der neue Arbeitsplatz im fremden Land schon eine Herausforderung an sich. Die Sprache war anders, Regeln und Gewohnheiten ebenso wie die Kollegen/innen. Es war eine unglaubliche Chance für sie zu sehen, wie Dinge, die sie im alten Leben auf eine bestimmte Weise bearbeitet oder eingestuft hatte, anderswo eine ganz andere Gewichtung hatten. Das Wichtigste was sie lernte war, dass Dinge nicht so sein müssen und schon gar nicht richtig oder besser sein müssen, da wir sie als Muster so gelernt haben.

Wir folgen blind den Machenschaften unserer Umgebung und Erziehung und hinterfragen viel zu wenig. Viel zu leichtfertig akzeptieren wir in einer Häufigkeit Dinge als richtig, die es vielleicht nicht sind, oder auch anders anzupacken oder zu bewältigen wären. Halten unsere gelernten Muster uns nicht unwahrscheinlich im Leben auf?

Sicher sind auch unzählige erlernte Muster wichtig für unser Überleben, aber es gilt zu differenzieren. Einige Muster versperren uns den Weg flexibel und lösungsorientiert zu handeln. Unser Gehirn orientiert sich mit Vorliebe an den Richtig- und Falschmustern. Immer wieder spielt das Gehirn die gleichen Denkmuster und erlernten Programme ab und beeinflusst damit unser gesamtes Sein. Zum Glück gibt es da als Korrekturfaktor das Schicksal.

Es gibt immer viele Wege eine Lösung zu finden. Legen Sie einfach Ihre Scheuklappen ab und betrachten Sie Situationen von allen Seiten und versuchen Sie dabei ganz und gar vorurteilsfrei zu bleiben. Im Beispiel suchte meine Freundin nach Karriere, Unabhängigkeit vom Elternhaus, der eigenen Wohnung und, wie jeder andere Mensch auch, nach dem wichtigsten Gut, der Liebe.

Hatte das Schicksal nicht genau all das für sie bereitgehalten? Indem sie die Herausforderung annahm, gewann ihr Leben an Freude, Erfüllung und Glück. Sie liebte ihre kleine Familie über alles und gehörte zu den glücklichsten Menschen der Welt. Ihrer herzlichen Familie Liebe und Aufmerksamkeit zu schenken, war eine sehr große Erfüllung und die schönste Aufgabe ihres Daseins.

Denken Sie einfach für einen Augenblick mal darüber nach, welche wunderbaren Fügungen sich in Ihrem Leben ereignet haben. Ein Lottogewinn, eine unerwartete Beförderung, einen Menschen als Seelenverwandten, Glück an einem Unfallort unbeschadet davon gekommen zu sein, wieder aus dem Koma erwacht zu sein, eine tolle Reise erlebt zu haben, die Liste ist unendlich lange – auch für Sie. Denken Sie einen Moment darüber nach, in welchen Situationen das Schicksal es gut mit Ihnen meinte. Spielt das Schicksal uns nicht genau den Joker zu, den wir in der entsprechenden Lebenssituation brauchen oder kennen Sie auch die Kehrseite - den Schicksalsschlag, der Sie ebenso unvorbereitet trifft wie die positive Schickung?

Ist Ihnen bei dem Wort Schicksal oder Schickung eigentlich aufgefallen, dass da das Verb schicken drin steckt. Haben Sie sich schon mal die Frage gestellt, wer da wem, was und woher und wohin schickt und wieso?

Diese Frage verdient genauere Betrachtung, vor allem wenn es um den negativen Aspekt des Schicksals geht, denn kaum jemand wünscht sich ein Unglück, Krankheit, Versagen, Verlust eines geliebten Menschen oder des Arbeitsplatzes oder der Heimat und vieles andere.

Ich versuche Ihnen einen Schicksalsschlag an folgendem Beispiel zu erläutern. Sie werden dann auch verstehen, warum ich ausgerechnet das Beispiel meiner Freundin gewählt habe.

Sie war sehr glücklich über ihre junge Familie und hatte große Freude die Kinder beim Heranwachsen zu beobachten. Eines Abends kam ihr Mann wie gewohnt von der Arbeit nach Hause. Dennoch war etwas anders. Er öffnete nicht wie sonst das ferngesteuerte Hoftor und Garagentor, sondern er hupte. Sie hörte das und dachte der Mechanismus am Tor hätte sich vielleicht verklemmt, dann kann es nämlich nur von innen geöffnet werden. Sie öffnete die Haustür und wollte nachsehen.

Sie vernahm eine merkwürdige Stille, keine Vögel zwitscherten, keine Wolken, die sich bewegten. Der Eindruck, der ihr entstand war der eines Vakuums. Als sei die Zeit stehen geblieben. Eine äußerst merkwürdige Beobachtung. Doch getragen von dem Gedanken das Tor von innen manuell öffnen zu wollen, lief sie den Autolichtern des geparkten Wagens ihres Mannes entgegen. In diesem Moment sollte sie seine Stimme zum letzten Mal hören.

Er schrie: „Geh weg, geh weg.“ Noch eh sie einen Gedanken fassen konnte, hörte sie Schüsse. Im Reflex sprang sie ins Gebüsch, dachte an die Kinder im Haus und war nur darauf versessen, ihre Kinder in Sicherheit zu

bringen und für ihren Mann Hilfe holen zu wollen. Sie fasste all ihren Mut zusammen und rannte zum Haus zurück. Die Kinder hatten nichts gehört, sie suchte nach dem Telefonschlüssel und der Notrufnummer. Ihre kleine Tochter hatte die Nummer im Kindergarten als Handspiel gelernt, so konnte sie in der Aufregung die 10111 an den kleinen Fingern ablesen und um Hilfe rufen.

Die Hilfe kam zu spät, die Polizei hatte gerade Schichtwechsel und die Ambulanz hatte sich verfahren. Man hatte ihren Mann im Auto sitzend in den Rücken geschossen. Er war tot.

Wieder hatte das Schicksal zugeschlagen, diesmal aber nicht von der positiven Seite. Wieder hatte sich alles in Bruchteilen von Sekunden zugetragen und das Leben aus der Bahn geworfen.

Das hatte sie sich ganz bestimmt nicht gewünscht, so dass das Schicksal ihre Bestellung hätte liefern können, wie im Beispiel am Anfang des Kapitels. Warum war es dennoch geschehen?

Diese Frage stelle ich mir schon seit über einem Jahrzehnt und die Erklärung findet sich wohl nur im Gesamtverlauf unseres irdischen Daseins. Eine befriedigende Antwort finden Sie nur, wenn Sie Ihren Blick sehr weit ausschweifen lassen, es verstehen, dass das irdische Dasein nur ein begrenzter Abschnitt unseres Daseins ist. Nur der Abschnitt den wir im Jetzt erleben. Dies ist an dieser Stelle vielleicht schwierig zu akzeptieren, da unsere Wissenschaften es uns anders vermitteln, aber beobachten Sie einfach gründlich. Die Verarbeitung dieses Schicksalsschlages wird meine Freundin wohl ihr ganzes irdisches Leben beschäftigen und auch ich habe viel darüber nachgedacht.

Heute, fast 15 Jahre nach dem schrecklichen Ereignis, bewerte ich das so. Meine Freundin hat einen geliebten Menschen verloren und ihre Kinder ihren geliebten Vater. Dennoch hat dieses Schicksal ihnen viele neue Menschen, Herausforderungen, Aufgaben und Erlebnisse mit auf den Weg gegeben. Erlebnisse, aus denen sie stärker und verbundener wurden. Sie suchte nach einem neuen Partner und Vater für ihre Kinder, ein fast nicht lösbares Rätsel, und dennoch liegt die Antwort alleine in uns.

Da sie berufstätig war, wuchsen ihre Kinder sehr eigenverantwortlich auf, das wiederum hat ihnen im akademischen Werdegang und auch bei den Berufszielen viel geholfen. Sie entwickelten sich sehr flexibel, mehrsprachig, offen für andere Nationen und lernten sich durchzusetzen. Sie lernte, dass eine Familie nicht einfach wie ein Auto repariert werden kann und es viel Geduld braucht, einen Platz für eine Vaterrolle zu füllen. Nach weiteren Tiefschlägen erkannte sie endlich, dass eine Person nie durch eine andere zu ersetzen ist. Dazu sind wir viel zu einzigartig. Sie lernte andere Menschen für neue Eigenschaften zu lieben und Kontakt zu ihrem verstorbenen Mann und seiner Liebe zu finden und damit fand sie ihren inneren Frieden.

Das klingt jetzt bestimmt alles sehr verwirrend für Sie. Und dennoch bin ich überzeugt, dass sich auch in Ihrem Schicksal, mag es eine Behinderung, Arbeitslosigkeit oder Krebs sein, etwas Positives finden lässt.

Mein Schicksal, sowie das Beispiel meiner Freundin, jedenfalls haben mir sehr unsere menschlichen Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt. Viele Menschen mit negativem Schicksal gehen als Gewinner hervor. Sie haben an Willens- und Lebenskraft gewonnen oder auch die Bereitwilligkeit gefunden, den Tod nicht zu fürchten. Sie werden von solchen Menschen hören, dass sich deren Leben in den meisten Fällen komplett verändert hat, die Ausrichtung auf den Sinn des Lebens gänzlich geändert ist. Unser Ich scheint doch so viel mehr als die Summe eines funktionstüchtigen

Körpers zu sein und die Höhe des erwirtschafteten Wohlstandes. Wir alle können über uns hinauswachsen. Unsere innere Kraft ist unerschöpflich und trägt uns so viel weiter als unser menschlicher Körper. Beobachten Sie Ihr Schicksal, kommunizieren Sie mit ihm. Fragen Sie sich, was es Ihnen zeigen möchte, welcher Bestimmung Sie folgen.

Betrachten Sie das Schicksal aus einer anderen Perspektive, aus Ihrer Seele, nicht mit Ihren Augen, die nur Signale an das Gehirn liefern, die wiederum in einer endlosen Gedankenschleife nach Antworten im bekannten Musterbereich suchen. Entfesseln Sie sich von diesen Mustern.

Ist es nicht eher so, dass das Schicksal für uns Entscheidungen trifft und neue Entscheidungen für uns bereithält. Entscheidungen, die wir nie freiwillig nehmen würden. Erkennen Sie nicht erst durch Ihr Schicksal Ihre Stärken, Schwächen, Leid und Freude? Wir können alles sein, in jede Rolle schlüpfen. Besonders robuste Menschen besitzen die Stärke immer wieder aufzustehen. Lernen Sie sich selbst zu vertrauen, glauben Sie fest an die Liebe, innere Stärke und Ihre Kraft. Jeder kann aus jeder Situation heraus wieder aufstehen, sich öffnen, entfalten und blühen. Haben Sie Mut die Prüfungen zu akzeptieren und noch mehr Mut Ihrem Leben eine neue Richtung zu geben.

Unser Schicksal bildet das Gleichgewicht zwischen Natur, Bewusstsein und Mensch. Wir können uns nicht widersetzen oder davonstehen. Nutzen Sie die neuen Erfahrungsmöglichkeiten, erweitern Sie Ihren Horizont, seien Sie offen für Neues. Ganz besonders für neue Gedanken, denn ich habe beobachtet wie unsere Gedanken das Schicksal mit beeinflussen oder es kommen sehen wie eine Vorahnung.

In meinem ersten Beispiel beeinflussten die Gedanken und tief verborgenen inneren Wünsche meiner Freundin das Schicksal und sie lernte ihren Mann kennen.

In meinem zweiten Beispiel waren es nicht die Gedanken meiner Freundin, die Negatives herbeiwünschten, sondern ständige Gedanken und die Auseinandersetzung mit dem Thema Kriminalität und die damit verbundene Angst. Südafrika ist für seine hohe Kriminalitätsrate bekannt und sie hatte dieses Thema häufig mit ihrem Mann diskutiert. Das Schicksal bildet sich lange bevor es eintrifft, es steht vorher fest, oder anders ausgedrückt, es manifestiert sich über einen Zeitraum hinweg. Wahrscheinlich hatte meine Freundin sich zu intensiv mit dem Thema Kriminalität beschäftigt, es viel zu nahe an ihr Leben herankommen lassen.

Unsere Gedankenkraft und unsere tiefen inneren Wünsche spielen bei der Vergabe des Schicksals eine wichtige Rolle. Das Universum agiert nach anderen Gesetzen als die uns bekannten oder besser verständlichen. Gerechtigkeit lässt sich nur in einem viel erweiterten Sinne erkennen. Vieles habe ich mich immer wieder gefragt, bis die Antworten erst durch Träume und weitere Begebenheiten begreiflich wurden.

Bleibt die Frage, beeinflussen unsere Gedanken das Schicksal oder das Schicksal, welches vorbestimmt ist, unsere Gedanken? Auch dies konnte ich in beide Richtungen sehr deutlich erfahren. Im positiven Beispiel beeinflussten die Gedanken das Schicksal, im negativen Beispiel beeinflusste die Vorbestimmung des Schicksals das Denken.

Zum Beispiel besprach sie in den Monaten vor dem Tod ihres Mannes Dinge, die in diesem noch glücklichen Lebensabschnitt keinen Platz hatten. Sie beschäftigte die Frage, wie sie alleine klar kommen würde und ihr Mann antwortete lächelnd: „Du kannst nicht alleine sein.“ Ebenfalls hatte er all seine Steuererklärungen und Angelegenheiten geregelt, das lag in früheren Jahren immer auf einem Stapel. Sie sprachen selbst darüber, wie sie sterben wollten und ihr Mann äußerte den Wunsch nicht einer langen Krankheit erliegen zu wollen, es sollte auf einen Schlag Schluss